

## PRESSE-VORANKÜNDIGUNG

Hannover, im April 2014

## KOMPOST IN KULTUR

*Auf der 16. Fachtagung des VHE-Nord e. V. am 25. Juni in Papenburg dreht sich alles um das Thema Kompost. Weil Torfvorräte zu Neige gehen, holzige Fraktionen weiterhin knapp bleiben und zugleich die ökologischen Ansprüche zunehmen, wird der Anteil von Komposten in Kultursubstraten und Blumenerden steigen. Das Ziel ist zwar klar, doch wird der Weg dahin nicht einfach sein, wie die Referenten der 16. Fachtagung skizzieren werden.*

Die Ansprüche an Kultursubstrate sind enorm hoch: Sie müssen günstig und einheitlich sein, sie müssen die Anforderungen der Pflanzen optimal erfüllen und sie müssen umweltfreundlich sein. Letzterer Aspekt rückt mehr und mehr ins Bewusstsein. Inwieweit Torf aber tatsächlich durch nachhaltige, bisher nur begrenzt verfügbare Substratausgangsstoffe mit teilweise ganz anderen Eigenschaften, ersetzt werden kann, darüber trägt Dipl.-Agraringenieur Michael Emmel von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Ahlem) vor.

Eckhard Schlüter berichtet über einen Trend zu torfreduzierten bis hin zu torffreien Produkten im Qualitätserdensegment und bei Profisubstraten. Dies führt zu einer stärkeren Nachfrage nach Komposten mit einem höheren Qualitätsniveau. Komposte sind Erden- und Substratbestandteile mit Nährstoffcharakter. Wenngleich der Produktentwickler von der Klasmann-Deilmann GmbH die Komposte als durchaus günstige und hochwertige Rohstoffe betrachtet, verweist er zugleich auf deren Grenzen des Einsatzes: hohe Volumengewichte, hohe Salz- und Nährstoffgehalte, Rückstandsrisiken und Strukturdefizite.

Wie torffreie Blumen- und Pflanzerde trotz aller Hemmnisse und Schwierigkeiten einen Weg in den Markt findet, stellen Marion Bieker von der Humus- und Erdenkontor GmbH und Ulf Meyer zu Westerhausen von der Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) vor. So stellen die Humus- und Erdenkontor GmbH und die aha seit mittlerweile zehn Jahren gemeinsam „kompostbasierte Regionalerden“ her; seit Beginn 2013 hat die aha ihr ganzes Sortiment auf „torffrei“ umgestellt. Entgegen der Befürchtung, dass die Nachfrage nach der torffreien hannoverschen Blumen- und Pflanzerde zurückgehen würde, erfährt die angebotene Qualität bei den Verbrauchern hohe Akzeptanz.

Gabriela Gniechwitz, Sachgebietsleiterin Biomasse beim Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Emsland, erläutert das so genannte „Dörpener Anlagenmodell“. Der Landkreis Emsland verwertet als öffentlich rechtlicher Entsorgungsträger jährlich bis zu 60.000 Tonnen Grün- und Bioabfälle an zwei Standorten. Dabei ist der Kompostierung jeweils eine Trockenfermentationsanlage vorschaltet, in der die Biomasse für die Biogasgewinnung vergoren wird. Aus dem Gärrest erzeugt man anschließend Kompost, welcher der Gütesicherung der Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V. unterliegt und von der Deutschen Kompost Handelsgesellschaft mbH (DKH) vermarktet wird. DKH-Geschäftsführer Meinhard Müller berichtet über Erfahrungen, die man bei der Vermarktung dieser Komposte als Zuschlagstoff für Aktions- und Blumenerden gemacht hat. Gütegesicherte Komposte sind, so Müller, mittlerweile fester Bestandteil in vielen Rezepturen für Erden. Insofern bestätigt Müller die Prognose des VHE-Nord Vorsitzenden Herbert Probst, dass „sowohl die Nachfrage nach alternativen Substratausgangsstoffen als auch die Nachfrage nach substratfähigem Kompost oder gütegesicherten Qualitätskomposten weiterhin rasant steigen“ werde. Allerdings sind nach Einschätzung von Probst RAL-gütegesicherte Substratkomposte für die Kompostwirtschaft zurzeit eher Nischenprodukte, die nur in geringer Menge am Markt verfügbar sind. Denn dem höheren Aufwand bei der Herstellung, Prozessführung, Kontrolle und Analytik (z.B. Brutversuch) wird nicht immer durch entsprechend höhere Preise, die die Substratherseller zu zahlen bereit sind, Rechnung getragen. Aber auch qualitativ hochwertige gütegesicherte Fertigkomposte erfreuen sich einer ständig wachsenden Nachfrage für die Herstellung von Hobby- und Aktionserden. Allerdings ist auch hier, insbesondere in der Saison, die Verfügbarkeit begrenzt. So greifen viele Erdenhersteller auch auf nicht so gut geeignete Zuschlagstoffe zurück. Dass Kompostproduzenten wie Erdenhersteller beim Inverkehrbringen ihrer Produkte aber viele rechtliche Aspekte beachten müssen, darüber gibt Birgit Blum von der Abteilung Prüfdienste in der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, die die Einhaltung der Düngemittelverordnung kontrolliert, detailliert Auskunft.

**Fachtagung, 25.06.2014, 12.30 – ca. 16.15 Uhr, Hotel „Alte Werft“ in Papenburg;  
anschließend Besichtigung der Trockenfermentationsanlage Dörpen.**

**Das Tagungsprogramm finden Sie unter [www.vhe-nord.de](http://www.vhe-nord.de).**

**Rückfragen und Anmeldungen bitte an Eva-Maria Pabsch oder Kathrin Wacker richten.**

**Tel. 0511/8105-13, Email: [info@vhe-nord.de](mailto:info@vhe-nord.de)**

Bei Veröffentlichung wird um einen Beleg bzw. Weblink gebeten. Danke.

*Adresse: Verband der Humus- und Erdenwirtschaft Region Nord e.V. (VHE-Nord), Heisterberg-  
allee 12, 30453 Hannover, Tel. 0511-8105-13, Fax 0511/8105-18, Email [info@vhe-nord.de](mailto:info@vhe-nord.de)  
Vereinsregister Hannover, Register-Nr. 6987*